

STERNSINGEN: FAIRPLAY FÜR DIE WELT

Belkis aus Nicaragua stellt sich vor



Wenn sich zum Jahreswechsel 85.000 österreichische Kinder und Jugendliche auf den Weg machen, um die Friedensbotschaft zu bringen, kommt das auch vielen Menschen im Süden unserer Welt zu Gute. Mit den Spenden können jährlich 500 Sternsingerprojekte in Afrika, Asien und Lateinamerika unterstützt werden. So erhalten Kinder und Jugendliche in Nicaragua die Chance, mit Betreuung und Schulbesuch der Armut zu entkommen (zum Beispiel im Partnerprojekt FUNARTE).

Ein Mädchen, Belkis, hat uns von ihrem Alltag erzählt. Lest selbst!

Ich heiße Belkis, bin 15 Jahre alt und lebe zusammen mit meiner jüngeren Schwester und meinen Eltern in Esteli, einer Stadt im Norden von Nicaragua. Mein Vater arbeitet als Fahrer in einer Tabakfabrik und als Tagelöhner bei

einem Großbauern. Früher hatte er eine eigene Fahrradwerkstatt, doch die musste er leider verkaufen. Auch meine Mutter arbeitet in einer Tabakfabrik. Dort rollt sie jeden Tag hunderte von Zigarren, davon werden ihre Hände immer ganz dunkelbraun. Am Wochenende wäscht sie die Wäsche von anderen Leute.

Ich stehe früh auf, meistens mit den ersten Sonnenstrahlen, gegen fünf Uhr morgens. Weil meine Eltern gleich aus dem Haus müssen, mache ich im Haus sauber und mache das Frühstück für meine Schwester. Um sechs Uhr muss ich auch schon los und zum Haus meiner Patentante. Zum Glück wohnt sie nur ein paar Straßen weiter! Dort helfe ich unter der Woche im Haushalt – ich räume auf, putze, spüle das Geschirr, alles was eben anfällt. Dafür bekomme ich 300 Cordobas (ungefähr 9 Euro) in der Woche. Mit dem Geld unterstütze ich meine Familie, denn obwohl meine Eltern so viel arbeiten, verdienen sie schlecht und wir kommen immer nur knapp über die Runden.

Nach zwei, manchmal auch drei Stunden bin ich fertig. Danach mache ich mich schnell auf den Weg zur Schule. Nach der Schule helfe ich oft auch noch meiner Tante, die einen Hotdog-Stand betreibt. Das Geld, das ich von ihr bekomme, spare ich, um mir davon Schulmaterialien zu kaufen. Ich lerne, soviel es geht, denn die Schule ist wichtig, damit ich später einmal eine gute Arbeit finde. Ich will Lehrerin werden. Manchmal sind Schule und Arbeiten aber ganz schön anstrengend.

Freie Zeit zum Spielen habe ich leider nicht viel. Ganz besonders freue ich mich auf die Samstagvormittage, denn da gehe ich immer zu den Kunstworkshops von FUNARTE. Dort treffe ich mich mit meinen Freunden und Freundinnen. Wir malen gemeinsam und die Betreuer haben stets ein offenes Ohr für unsere Probleme und helfen uns Lösungen zu finden. Wir lernen auch viele interessante Dinge darüber wie wir gut miteinander und unserer Umwelt umgehen. Wenn meine Mutter keine Zeit hat, koche ich danach Mittagessen für meine Schwester und mich. Am Sonntag gehe ich in die Kirche.

Tagesablauf nacherzählen und Alltag vergleichen

Erzählt von einem typischen Tag von Belkis: Was ist euch in Erinnerung geblieben?

Wie sieht dein Tagesablauf aus? Wie verbringst du deine Freizeit?

Was hast du mit Belkis gemeinsam? Was unterscheidet sich?

Arbeit und Schule

Belkis arbeitet vor und nach der Schule, um ihre Familie zu unterstützen. Was machst du, um deine Familie zu unterstützen? Wie hilfst du daheim mit? Wie ist das bei deinen Freunden/innen?

Wünsche und Träume

Belkis will später einmal Lehrerin werden. Welche Berufswünsche hast du und warum? Was brauchst du, damit du das erreichen kannst? Was braucht Belkis, damit sie Lehrerin werden kann?